

31. Team-Marathon Berlin

(D) 2009

Samstag, 16. Januar 2009

Start: 11:00



Der Startschuss fällt



Die Strecke im Plänterwald

Teammarathon, was ist das schon wieder?

Laufen da ein paar Läufer 42,192 km herum und die besten Zeiten von einer Mannschaft werden vielleicht zusammengezählt?

Nein, ganz so einfach ist das Ganze nicht!

Es muss sich ein Team aus drei Mitgliedern für diesen Marathon anmelden und die gesamte Strecke gemeinsam absolvieren.

Das heißt der Schwächste gibt das Tempo vor. Aber woher ein Team nehmen und nicht stehlen?

So schrieb ich den Verantwortlichen, kein geringerer als Roland Winkler, an, ob er ein Team für mich habe. Natürlich schilderte ich ihm, dass ich aus Südtirol sei und bei der letzten von ihm veranstalteten Auflage gerne dabei sein möchte. Seine Antwort klingt mir noch in den Ohren: „Lieber Sportsfreund, komm nach Berlin, wir finden für dich ein Team!“ Sportsfreund, das klingt für mich irgendwie nach Ex-DDR.

Nun Roland ist nicht irgendwer, er war schon im sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaat eine Sportsgröße.

Heute ist er mitverantwortlich für den Startbereich beim Berlin-Marathon, bei dem er jedes Jahr als letzter auf die 42-Km-Schleife geht.



Es rutschig hier und ich habe die Spikes vergessen



Roland mit seinem Dress, (sicher schon 100 Jahre alt)



Hier gibt es unterwegs viel zu erzählen



Das „Prominententeam 100“ im Ziel

So, nun aber zurück zum Teammarathon: Angekommen in Berlin, gibt es in einer wirklich heruntergekommenen Oberschule die Startunterlagen. Zu meiner Verwunderung starte ich im Team mit der Nummer 100!

Das Prominententeam ist bestückt mit Roland, Jörg und mir. Roland meint, es sei eine europäische Besetzung bestehend aus Italien, Rostock und Berlin.

Dieses Rennen wickelt sich im Plänterwald ab. Den kenne ich noch von meinem Berlinmarathon. Dort bin ich vor und nach meinem Marathon-Jubiläum ein- bzw. ausgelaufen.

Heute ist es auch in Berlin auf den Lauf- und Gehwegen glatt und rutschig. Roland und Jörg, beide auch in der Organisation tätig, haben noch versucht, ein wenig zu streuen. Ob das aber über sieben Runden halten wird?

In Startbereich treffe ich auf weitere Prominenz: Dietmar Knies aus Leipzig, der immer noch den Streckenrekord mit seinem Team hält und ihn auch nicht mehr hergibt.

Es ja leider die 31. und letzte Ausgabe dieser ursprünglich in der DDR entstandenen Kult-Veranstaltung.

Auch der schreibende und laufende Prof. Dr. Hans Drexler von der „Lahmsoggen-Nation“ hat hier vor vielen Jahren gerade bei diesem Lauf seine Laufiebe gefunden, deshalb Verbundenheit und auch ein wenig Wehmut zugleich.

Nach einem gleichmäßigen Lauf und viel Plauderei werden wir, das Team Euromix, gesamt 12. unter 48 Teams, noch vor dem ersten Damenteam.

Die Emotionen sind Roland im Ziel ins Gesicht geschrieben, denn ihm ist bewusst, dass dieses traditionsreiche Rennen, viele Jahre von ihm veranstaltet, nun Geschichte ist!

Ich bin stolz, sozusagen noch auf den letzten Zug dieser Geschichte aufgesprungen zu sein.

So sind sie eben, diese außergewöhnlichen, ganz besonderen Läufe, die mit keinem Geld der Welt zu bezahlen sind!